

# Fachgruppe Smart Region

## Ergebnisprotokoll zur 3. Sitzung

---

Termin: Mittwoch, den 11. März 2020  
12.00 – 15.00 Uhr

Ort: HUB31  
Hilpertstraße 31, 64295 Darmstadt

### Agenda:

1. Einführung und Begrüßung
2. Start-Up Pitch
3. Kurzvorstellung des Strategieforums
4. Mission der Fachgruppe Smart Region
5. Impulse für zwei Arbeitsgruppen
6. Arbeitsgruppenphase
7. Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion
8. Abschluss und Ausblick

## 1. Einführung und Begrüßung

Staatsministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus begrüßt die Teilnehmenden auch im Namen ihres Stellvertreters, OB Jochen Partsch, der entschuldigt fehlt.

- Mit der dritten Sitzung der Fachgruppe Smart Region sind weitere Mitglieder neu hinzugestoßen.
- Seit der letzten Fachgruppensitzung hat insbesondere die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes Fahrt aufgenommen. In diesem Kontext hat das Land Hessen allen Kommunen als Grundlage die Anwendung „Civento“ zur Verfügung gestellt.
- Frau Staatsministerin Prof. Dr. Sinemus benennt verschiedene Aktivitäten ihres Hauses (folgend: HMinD) und stellt die MitarbeiterInnen des nun für Smart City/Region zuständigen Referats, Kirsten Rowedder und Denis Liebetanz, in ihrem Arbeitsbereich vor.
- Die Leitfrage der Fachgruppe Smart Region lautet: Wie und mit welchen konkreten Maßnahmen kann die Metropolregion in Sachen Digitalisierung vorangebracht werden?
- Die in der letzten Sitzung der Fachgruppe diskutierten Hemmnisse einer smarten Metropolregion FrankfurtRheinMain sollen in dieser dritten Sitzung mit operativen Anknüpfungspunkten adressiert werden.

Sabine Groth stellt das länderübergreifende Strategieforum FrankfurtRheinMain vor:

- Das Strategieforum wird von den Landesregierungen der vier Bundesländer Hessen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, von der Wirtschaft (IHKen, HWK), der kommunalen Ebene (Oberbürgermeister, Landräte) und dem Regionalverband FrankfurtRheinMain getragen. Es soll der gemeinsamen Weiterentwicklung der Metropolregion FrankfurtRheinMain dienen.
- Die Geschäftsstelle des Strategieforums ist in der Hessischen Staatskanzlei angesiedelt und wird von Frau Groth geleitet. Dem Forum sitzt Herr Staatsminister Axel Wintermeyer als Vorsitzenden vor. Er wird dabei unterstützt durch die Präsidenten der IHKen Frankfurt und Darmstadt.
- Das Strategieforum ist ein think tank, der erstmals über Ländergrenzen hinweg strategische Leitlinien und Visionen für die gesamte Region entwickeln soll. Dabei widmet es sich insbesondere den drängenden Herausforderungen in der länderübergreifenden Region, wie Mobilität, Flächenaktivierung, Gründungsgeschehen sowie Digitalisierung. Die Mitglieder des Strategieforums treffen sich regelmäßig, i.d.R. 2-mal jährlich.
- Um diese zentralen Fragestellungen der Metropolregion intensiv bearbeiten zu können, und um Akteure aus der gesamten Region einbinden zu können, wurden neben der Fachgruppe Smart Region folgende weitere Fachgruppen eingerichtet: „Mobilität“, „Gründerregion“ und „Planungsbeschleunigung“. Die Fachgruppen werden i.d.R. jeweils von einem Mitglied des Strategieforums geleitet und treffen sich regelmäßig zu ihren Sitzungen, etwa 4-6-mal pro Jahr.

## 2. Start-Up Pitch

Es stellen sich folgende Start-Ups vor:

- **Sigo GmbH:** Vollautomatische E-Lastenrad-Systeme + Sharing
- **IoT Venture GmbH:** Hard- und Software auf Basis der LPWAN-Technologie, u.a. genutzt für das Tracking von E-Bikes

## 3. Mission der Fachgruppe Smart Region

In drei Arbeitsgruppen werden entlang eines Leitfadens Entwürfe einer Mission für die Fachgruppe entwickelt, die insb. das Selbstverständnis, die Zielsetzung(en) sowie die Zielgruppen definieren.

Die Arbeitsergebnisse werden im Anschluss zusammengeführt und in der Abschlussrunde zur Diskussion gestellt. Ergebnisse der Diskussion:

- Das Thema Smart City / Smart Region ist nicht nur top-down zu kommunizieren. Vielmehr sollen die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Gestaltung einbezogen werden. Dieser Aspekt wird in die Formulierung der Mission aufgenommen.
- Der Fokus der Fachgruppe Smart Region liegt gemäß der allgemeinen Konstruktion des Strategieforums darauf, Entscheider aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft als Multiplikatoren für die gesamte Metropolregion zu adressieren. Dieser Aspekt wird in der Formulierung der Mission präzisiert.
- Es wird angeregt, die Zielsetzung eines geförderten Umsetzungsprojekts allgemein zu fassen und nicht ausschließlich mit Blick auf EU-Fördergelder zu fokussieren. Auch dieser Vorschlag wird aufgenommen.
- Die Teilnehmenden verständigen sich darauf, die zusammengeführte Version der Mission direkt zu beschließen und der Fachgruppen-Leitung geringfügige sprachliche Optimierungen zu gestatten.
- Folgende Formulierung einer Mission für die Fachgruppe Smart Region gilt somit als beschlossen:

*„Unsere Fachgruppe Smart Region hilft Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft der Metropolregion und damit den Menschen, die Digitalisierung kommunaler Handlungsfelder unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln, um die Lebensqualität zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhöhen. Sie tut dies, indem sie inhaltliche Impulse setzt, Akteure vernetzt, gute Beispiele austauscht, Hemmnisse abbaut, Wissen über erfolgreiche Projekte transparent macht, länderübergreifende Projekte konzipiert und realisiert und nach Möglichkeit eine Projektförderung anstrebt.“*

### Nächste Schritte:

- Die Mission wird in den nächsten Bericht der Fachgruppe Smart Region an das länderübergreifende Strategieforum FrankfurtRheinMain aufgenommen.

#### 4. Impulse für zwei Arbeitsgruppen

Anknüpfend an die Einführung von Frau Staatsministerin Prof. Dr. Sinemus stellt Kirsten Rowedder zwei Projektvorschläge der Fachgruppen-Leitung vor, die anschließend in Arbeitsgruppen bearbeitet werden sollen.

- In Arbeitsgruppe 1 soll die Idee einer Metropolregion-weiten **Bestandsaufnahme** erfolgreich umgesetzter Smart City / Smart Region-Projekte weitergeführt werden. Ziel ist es, ein gemeinsames Bild zu folgenden Fragen zu generieren:
  - o Wie ist aktuell der Stand der Digitalisierung in der Metropolregion?
  - o Welche guten Beispiele gibt es schon?
  - o Welche Technologien werden eingesetzt?
  - o Welche Treiber und Hemmnisse gibt es?
- Die Ergebnisse sollen in einer Online-Datenbank im Webauftritt des Strategieforums transparent gemacht werden.
- Das HMinD führt gegenwärtig eine Umfrage unter hessischen Kommunen und Landkreisen durch, die als Blaupause für eine Bestandsaufnahme in der Metropolregion dienen kann.
- Die Umfrage wird in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden in Hessen über einen Online-Fragebogen durchgeführt. Gefragt wird nach Strategien, Akteuren, Hemmnissen und Projekten.
- Die Umfrage hat bislang folgende Zwischenergebnisse erzeugt:
  - o Gebietskörperschaften aller Art haben bereits geantwortet: Landkreise, kreisfreie Städte, größere und kleinere Kommunen
  - o Die bislang eingereichten Antworten lassen keinen Zusammenhang zwischen der Größe einer Stadt und dem Grad der Digitalisierung erkennen
  - o Der Fokus der Kommunen liegt klar auf dem Bereich E-Government. Klassische Felder der Daseinsvorsorge werden i.d.R. hoch priorisiert, sind jedoch noch selten mit konkreten Projekten/Lösungen hinterlegt.
  - o Als größtes Hemmnis bei der Digitalisierung wird am Häufigsten benannt: fehlendes IT-Know How
- Die Ergebnisse der Umfrage sollen durch weitere Recherchen von Informationen anderer Quellen ergänzt werden, um ein möglichst vollständiges Bild zu erhalten.
- Eine zweite Arbeitsgruppe soll diskutieren, wie ein **Slot** der Fachgruppe für den im Herbst 2020 stattfindenden **Kongress „Digitale Städte – Digitale Regionen“** des HMinD ausgestaltet werden könnte.
- Der Kongress wurde im vergangenen Jahr 2019 erstmals ausgerichtet und soll mit einer Mischung aus Vorträgen und interaktiven Formaten Impulse für kommunale Entscheider und andere Praktiker liefern. Ergänzend sollen auch in diesem Jahr Vernetzungsformate (z.B. Speed-Dating, Matchmaking) eingesetzt und eine Rahmenausstellung aufgebaut werden.
- Das Leithema in diesem Jahr lautet voraussichtlich „Daten nutzen für digitale Städte und Regionen“.
- Die Fachgruppe soll in einem eigenen Slot dieses Themas für den räumlichen Zuschnitt der Metropolregion aufgreifen und diskutieren.

## 5. Arbeitsgruppe „Bestandsaufnahme“

- Die AG 1 diskutiert das Aufsetzen einer gemeinsamen Bestandsaufnahme entlang folgender Leitfragen:
  - o Wie kommen wir zu einer gemeinsamen Bestandsaufnahme?
  - o Wie können vorhandene Daten und Informationen zusammengeführt werden?
  - o Wie gelingt die Darstellung der Ergebnisse im Web?
  - o Welche Ideen gibt es für den Transfer?
  - o Wer möchte mitarbeiten?

### Wie kommen wir zu einer gemeinsamen Bestandsaufnahme?

- Die Mitglieder der Fachgruppe Smart Region können bereits einen großen Pool an Projekten zusammentragen. Es wird vorgeschlagen, dass die Mitglieder Projekte in Form kurzer Notizen bzw. Kurzsteckbriefen einreichen.
- Thematisch einschlägige Rankings wie z.B. der Smart City Atlas des BITKOM sollen mit Blick auf vielversprechende Smart City / Smart Region-Projekte ausgewertet werden.
- Zu berücksichtigen ist, dass einigen Rankings fragwürdige, weil nicht vollständig nachvollziehbare Methoden zugrunde liegen und mit Blick auf die gleiche Beispielstadt zum Teil zu sehr variierenden Einschätzungen kommen. Deshalb soll erwogen werden, ob all jene Projekte/digitalen Lösungen, die in die Bestandsaufnahme übernommen werden sollen, vorab durch Mitglieder der Fachgruppe kuratiert, bzw. mit Blick auf die Kriterien „Modellhaftigkeit“ und „Übertragbarkeit“ geprüft werden.

### Wie können vorhandene Daten zusammengeführt werden?

- Für die Metropolregion existiert bislang kein Treiberbaum/Datenkatalog, aus dem hervorgeht, welche Akteure über welche Daten verfügen. Neben Informationen über fertiggestellte Use Cases wären auch solche Hinweise über die Verfügbarkeit von Rohdaten nützlich, um die Entwicklung neuer Lösungen überhaupt möglich zu machen.
- Es existieren bereits Teilzusammenführungen von Datenverfügbarkeiten, auf die man aufsetzen könne.

### Wie gelingt die Darstellung der Ergebnisse im Web?

- Basis der Darstellung soll eine verschlagwortete Datenbank sein, in der entlang verschiedener Kriterien (z.B. Sektor, Stadtgröße, zugrundeliegende Technologie) nach Projekten gesucht werden kann.
- Zudem wird der Vorschlag befürwortet, eine interaktive Karte aufzusetzen, die dem Nutzer einen schnellen Überblick gibt.

### Welche Ideen gibt es für den Transfer?

- Eine Online-Datenbank kann durch ein Exkursionsformat ergänzt werden. Dies könnte dazu dienen, sich etablierte Lösungen vor Ort anzusehen und sich mit den Umsetzern und den anderen Exkursionsteilnehmern auszutauschen und zu vernetzen.

## Wer möchte mitarbeiten?

- Allgemein befürwortet wird der Vorschlag, dass das HMinD bei der Weiterentwicklung des Bestandsaufnahme Sparringspartner aus der Fachgruppe hinzuzieht und bei Bedarf eine themenspezifische, aber kleinere Runde einberuft.

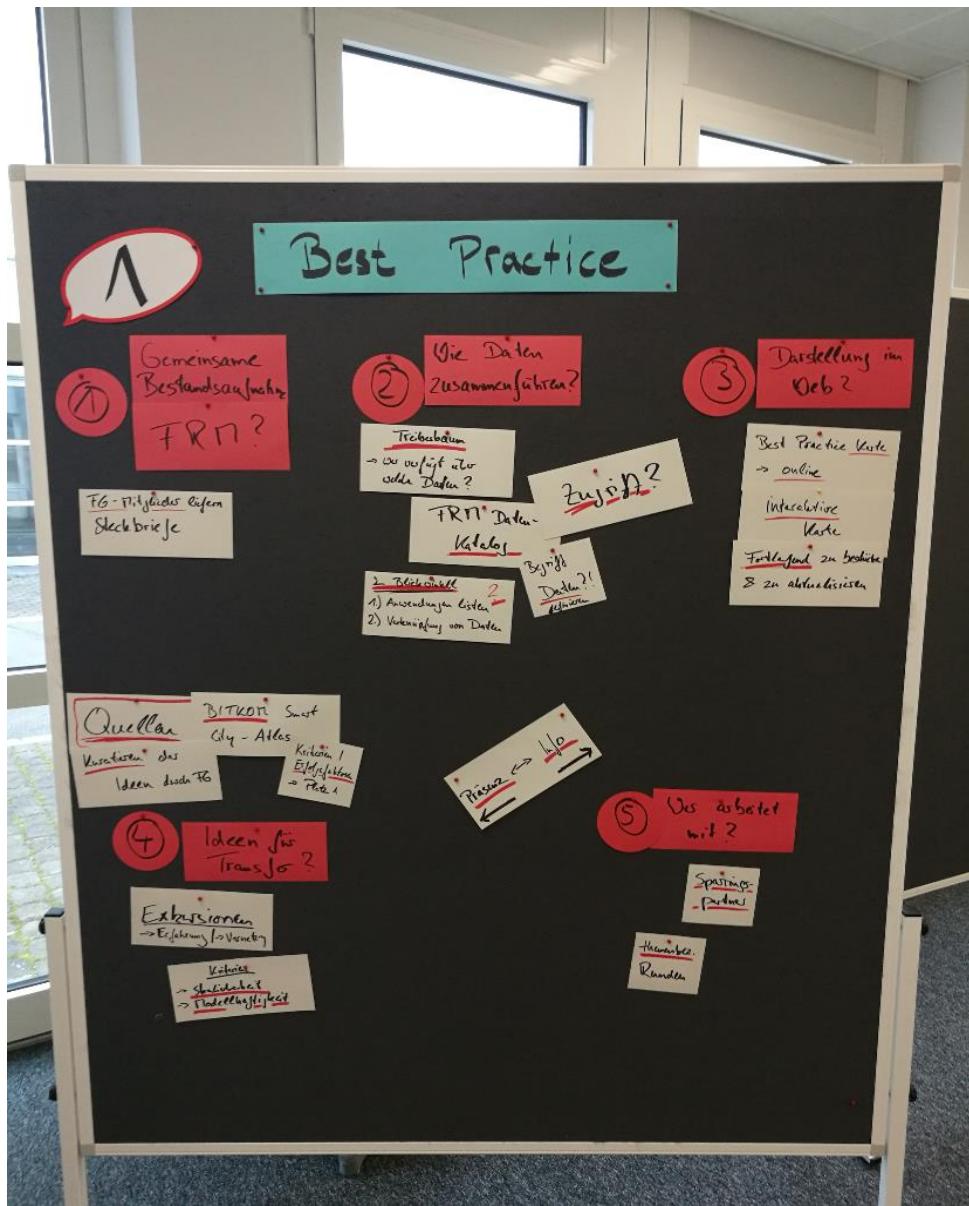


Abbildung: Ergebnisse der Arbeitsgruppe

## Nächste Schritte:

- Über die Fachgruppen-Leitung wird die Zusammenstellung gelungener Projekte initiiert. Das HMinD spricht hierzu auch Fachgruppen-Mitglieder aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bayern an, um eine Abschätzung zu existierenden Smart Region Lösungen sowie bereits existierenden Erhebungen/Zusammenstellungen in diesen Bundesländern zu erhalten.

- Parallel prüft das HMinD gemeinsam mit der Geschäftsstelle des Strategieforums die technische Umsetzung der Online-Datenbank sowie einer interaktiven Karte.
- Das HMinD prüft die Möglichkeit, im Kontext der Fachgruppe einen Datenkatalog für die Metropolregion zu entwickeln.

## 6. Arbeitsgruppe „Kongress ,Digitale Städte – Digitale Regionen“

- Die Arbeitsgruppe diskutiert entlang folgender Leitfragen:
  - o Wie kann ein Beitrag zur Metropolregion inhaltlich ausgestaltet werden?
  - o Welche Akteure sollten hierfür eingebunden werden?
  - o Wer möchte daran weiterarbeiten?

### Wie kann ein Beitrag zur Metropolregion inhaltlich ausgestaltet werden?

Die AG gibt folgenden Impulse für den Slot der Metropolregion:

- Es wird empfohlen sich thematisch zu fokussieren. Als mögliche Schwerpunkte bieten sich an: Verkehr bzw. Mobilität, intelligente Nutzung von Daten, resiliente Stadt/Region, Digitale Dörfer (Labore), gewerkeübergreifende Zusammenarbeit.
- Die Metropolregion ist ein international vernetztes und ausgerichtetes urbanes Ballungszentrum in Europa, sie besteht aber auch aus vielen kleinen und mittleren Kommunen und viel ländlichem Raum – beides soll berücksichtigt werden.
- Spannend wäre es, wenn der Kongress oder Slot spektakuläre und visionäre globale Top-Innovationen (Best-Practices) präsentiert, die zeigen, was möglich ist und wohin die Reise geht. Zugleich sollte er aber auch jeden Besucher bei seinen nächsten Schritten unterstützen, egal wo dieser gerade steht (Einsteigerangebote).
- Auch ein Wettbewerb könnte Anreize schaffen.

### Welche Akteure sollten hierfür eingebunden werden?

Die Runde schlägt folgende Akteure vor:

- Charakteristisch ist das länderübergreifende Profil der Region. Dies könnte eingebracht werden, indem man Vertreter der Bundesländer zum Kongress einlädt, wie z.B. die Bayerische Digitalministerin Staatsministerin Judith Gerlach.
- Überdies könnten die Länder unterschiedliche thematische Schwerpunkte betreuen (ggf. auch in der Fachgruppe) und in den Kongress einbringen z.B. auf CIO- bzw. Ministerebene (Länder-Themen-Patenschaften).
- Als Vertreter innovativer Highlights werden beispielhaft die Unternehmen Trafi, eine Mobilitäts-App, die z.B. in der litauischen Hauptstadt Vilnius alle Verkehrsmittel aufeinander abstimmt, und Mobileye, ein visionsbasiertes Fahrerassistenzsystem aus Israel, genannt.

### Wer möchte daran weiterarbeiten?

Folgende Personen der AG 2 haben spontan angeboten, bei der Ausgestaltung des Metropolregion-Slots in kleinerer Runde oder bilateral mitzuwirken:

- Prof. Dr. Diethelm Bienhaus
- Marc Gasper
- Dieter Gerlach

- Prof. Dr. Thomas Heimer
- Thomas Weiland



**Nächste Schritte:**

- HMinD entwickelt einen Vorschlag für einen Slot der Metropolregion, der bilateral mit den Mitgliedern aus der Fachgruppe reflektiert wird, die sich zu einer Mitarbeit in diesem Punkt bereiterklärt haben.

**TOP 8: Abschluss und Ausblick**

- Frau Staatsministerin Prof. Dr. Sinemus bedankt sich bei den TeilnehmerInnen für die konstruktive Mitarbeit.
- Sie kündigt an, dass ihr Haus nun die nächsten Schritte in den avisierten Aktivitäten vorbereitet und dabei Mitglieder der Fachgruppe bilateral eingebunden werden

**Nächste Schritte**

- Das HMinD versendet mit dem Protokoll ein Save the Date zur vierten Sitzung der Fachgruppe, die voraussichtlich im September stattfinden wird.

*Nachrichtlich: Das nächste Treffen der Fachgruppe findet am 11. September 2020 von 10.00 – 13.00 Uhr statt. Ein Save the Date mit weiteren Informationen wird rechtzeitig versandt.*

## Anwesenheitsliste

Name	Vorname	Titel	Institution
Beckefeld	Petra	Dr.	Stadt Wiesbaden
Bienhaus	Diethelm	Prof. Dr.	TH Mittelhessen
Böhme	Martina		Hessische Staatskanzlei – Bereich der Ministerin für digitale Strategie und Entwicklung
Böttcher	Monika	Bürgermeisterin	Stadt Maintal
Donath	Matthias	Dr.	Hessen Trade & Invest GmbH
Fehling	Thomas	Bürgermeister	Stadt Bad Hersfeld
Gasper	Marc		Initiative Bayerischer Untermain
Gerlach	Dieter		Stadtwerke Aschaffenburg
Groth	Sabine		Hessische Staatskanzlei
Heimer	Thomas	Prof. Dr.	Hochschule RheinMain
Heuser	Lutz	Prof. Dr.	ui – the urban institute
Kadow	Michael		House of Logistics and Mobility
Kolmer	Michael		Wissenschaftsstadt Darmstadt
Kreutzer	Michael	Dr.	Fraunhofer SIT
Lauzi	Markus	Prof. Dr.	TH Bingen
Liebetanz	Denis		Hessische Staatskanzlei – Bereich der Ministerin für digitale Strategie und Entwicklung
Mätzig	Michael		Städtetag Rheinland-Pfalz
Nottrodt	Marco		Hessische Staatskanzlei
Pinto	Nicole		Wissenschaftsstadt Darmstadt
Rinnenbach	Andreas		Landkreis Darmstadt-Dieburg
Rowedder	Kirsten		Hessische Staatskanzlei – Bereich der Ministerin für digitale Strategie und Entwicklung
Rudolph	Bernd		Wirtschaftsförderung Hersfeld-Rotenburg
Schaub	Jörg		FrankfurtRheinMain Wirtschaftsinitiative

Sinemus	Kristina	Staatsministerin Prof. Dr.	Hessische Staatskanzlei – Bereich der Ministerin für digitale Strategie und Entwicklung
Theobald	Daniel	Dr.	IHK Darmstadt
Wieland	Thomas		Landkreis Bergstraße